

LOKALSPITZ

Geschickter Schachzug der Sport-Prediger

Da kommt etwas in Bewegung: Die Anlässe von «schweiz.bewegt» erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Kein Wunder, Sport ist das Gebot der Stunde, der Zmittag mit Kollegen der Laufsteg der Ernährungsmode. Wer einen BMI über 25 hat, ist out (und wer nicht weiss, was ein BMI ist, sowieso). «schweiz.bewegt» verfolgt gemäss Selbstdarstellung das Ziel «nachhaltig für mehr Bewegung und gesunde Ernährung in der Schweizer Bevölkerung zu sorgen».

Mit dem Gemeindeduell gegen Herisau stellt auch Gossau dieses Jahr ein neuntägiges Bewegungsprogramm auf die Beine, das sich sehen lassen kann. Ein Höhepunkt findet mit dem Startanlass schon heute Freitag statt: Bis zu 1000 Spaziergängerinnen und Spaziergänger sollen zwischen 17 und 19 Uhr den Weg von der Buechenwaldhalle zum Schochenberg in Angriff nehmen. Als Belohnung winkt als Zückerli gratis Wurst und Getränk – ein raffinierter Schachzug. Denn wer es ernst meint, muss danach noch an weiteren Bewegungsanlässen teilnehmen. Die Kalorienzufuhr von, sagen wir, Olma-Brodi, Bürlü und Cola beträgt ein Vielfaches des Verbrauchs auf dem Spaziergang. Für mehr Bewegung ist so gesorgt. Für eine gesunde Ernährung eher weniger.

Johannes Wey
johannes.wey@tagblatt.ch

REDAKTIONELLE STELLUNGNAHME ZUM DURCHGANGSPLATZ FÜR FAHRENDE

Andere Lebensweisen respektieren

Selten hat ein Thema die Gemüter in Gossau derart erhitzt, wie der geplante Durchgangspfad für Fahrende. Und noch ist es nicht ausgestanden. Am Sonntag, 5. Juni stimmen die Gossauer und Arnegger über die Initiative «Teilzonenplan Wehrstrasse» ab. Befürworter und Gegner legen jedes einzelne Wort auf die Waagschale. Schnell gerät man dabei zwischen die Fronten. Zwischen Fronten, die sich über Jahrzehnte verhärtet haben und in denen sich keine Lockerung abzeichnen will.

Keine Akzeptanz

Seit Jahren sucht der Kanton St. Gallen mehrere Durchgangspfade, auf denen sich die Fahrenden zwischen Frühling und Herbst für maximal einen Monat aufhalten dürfen. Und seit Jahren stösst der Kanton dabei auf Ablehnung. Der letzte konkrete Versuch scheiterte in Thal, wo sich die Stimmbürger vor zwei Jahren mit einem Referendum wehrten. Mit knapper Mehrheit wurde der Platz schliesslich abgelehnt. Keiner will sie, die Fahrenden, auch Jenische genannt. Eine Schweizer Minderheit, die gemäss Bundesverfassung zwar längst anerkannt ist, allerdings nicht von allen Mitmenschen respektiert wird.

Die Vorurteile gegenüber dieser Volksgruppe wollen einfach nicht abnehmen. «Wir haben schon genug Ausländer in der Schweiz.» «Wieso können die nicht so leben wie wir?» «Die bezahlen doch bestimmt keine Steuern.» Das sind oft erste despektierliche Bemerkungen, die beim Stichwort Fahrende fallen. Plötzlich sieht sich jeder als Experte. Wer aber hat sich schon mit dieser Schweizer Volksgruppe, ihrer Geschichte und ihrer Lebensweise vertieft auseinandergesetzt?

Die Argumente der Gegner, die den Fahrenden keinen Platz zur Verfügung stellen wollen, überzeugen nicht. Gossau geht mit gutem Beispiel voran, wenn es einer Schweizer Minderheit den Aufenthalt ermöglicht. Von Angelina Donati

Jahrelang lag das Projekt in Gossau auf Eis. Aufwind erhielt es, nachdem die Stadt Gossau die Einsprachen der umliegenden Gewerbebetriebe im Industriegebiet zwischen Gossau und St. Gallen vor einem Jahr abgewiesen hatte. Anschliessend befand das Gossauer Stadtparlament darüber. Wie so oft entschied es sich, eine Vorberatende Kommission (VBK) einzusetzen. Ein Schritt, der dieses Mal aber überraschte, denn sowohl der Standort als auch die Grösse des Platzes standen fest. Es gebe administrative Belange zu klären, hiess es auf Anfrage beim Gossauer Stadtpräsidium. Gleichzeitig war es ein Indiz, dass das Projekt wenig Chancen haben wird.

dieses Mal aber überraschte, denn sowohl der Standort als auch die Grösse des Platzes standen fest. Es gebe administrative Belange zu klären, hiess es auf Anfrage beim Gossauer Stadtpräsidium. Gleichzeitig war es ein Indiz, dass das Projekt wenig Chancen haben wird.

Gegner argumentieren fadenscheinig

Diese Annahme bestätigte sich, als die VBK im vergangenen August bekanntgab, der Umzonung und somit dem Platz nicht zuzustimmen. Damit nahm der Zwist zwischen Befürwortern und Gegnern richtig Fahrt auf. Die Befürworter appellierten an die Menschlichkeit und an die Toleranz gegenüber der Schweizer Minderheit. Die Gegner indes argumentierten fragwürdig, teils fadenscheinig: mit dem Lärm, der durch die angrenzenden Industriebetriebe verursacht werde, mit den daneben verlaufenden Starkstromleitungen, die gesundheitsgefährdend seien und mit der strategischen Entwicklung des Gebiets, welcher man damit in die Quere käme. Die Fahrenden hätten

einen besseren Platz verdient, kamen die Gegner zum Schluss.

Und mit dem ohnehin schon breit diskutierten Thema geriet Gossau ins Schaufenster der ganzen Schweiz. Gross war auch das Interesse an der Gossauer Stadtparlamentssitzung vom 1. September vergangenen Jahres. Ein so grosser Publikumsaufmarsch ist selten. Genauso selten wie die Sympathie, die den Fahrenden aus den Zuschauerreihen entgegen schlug. Als die Parlamentarier mit 18 zu 12 gegen den Durchgangspfad stimmten, waren im Publikum zahlreiche

Buhrufe zu hören und war Kopfschütteln auszumachen.

Neu aufgerollt wurde das Thema mit der Initiative, die die SP kurz danach startete. Im Dezember reichte ein breit abgestütztes Komitee 1060 beglaubigte Unterschriften ein. Und nun liegt der Entscheid beim Volk. In zwei Wochen wird abgestimmt, ob das Grundstück im Industriegebiet mit einer Grösse von 1926 Quadratmetern Schweizer Fahrenden überlassen werden darf. Sie hausen dort mit maximal zehn Wohnwagen und für jeweils einen Monat. Wegen des Diskriminierungsverbots muss auch ausländischen Fahrenden Zutritt gewährt

Die Fahrenden haben den Platz begutachtet und sind zufrieden damit.

werden. Stützt man sich auf die Erfahrungen der Jenischen, so sind die Roma mit ihren Konvois von über 40 Wohnwagen automatisch gezwungen, andere, grössere Plätze anzusteuern.

Eine Vorreiterrolle einnehmen

Die Stadt Gossau betonte mehrmals, dass die Bewirtschaftung des Platzes kostendeckend sei. Sollten die Baupläne für das gesamte Gebiet in naher oder ferner Zukunft konkrete Formen annehmen, dann ginge dies wohl auch unter Berücksichtigung der Parzelle mit den Wohnwagen. Zu den wenig glaubhaften Argumenten, der Platz sei lärmig, nicht wohnlich und schade der Gesundheit, muss bedacht werden, dass die Fahrenden selbst den Platz begutachtet haben und mit dem Standort zufrieden sind.

Mit einem Ja für die Schweizer Minderheit vergibt sich Gossau nichts. Im Gegenteil: Gossau könnte Vorreiter für viele andere Städte und Gemeinden werden und mit gutem Beispiel vorangehen – für ein tolerantes Miteinander.

5. Juni
ABSTIMMUNG
Durchgangspfad für Fahrende

Vorlage: Die Initianten wollen ein Grundstück von 1926 Quadratmetern an der Wehrstrasse im Industriegebiet zwischen Gossau und St. Gallen in die Intensivholungszone umzonen lassen. Dort soll ein Durchgangspfad für Fahrende entstehen.

Befürworter: Initiativkomitee, SP Gossau-Arnegg, Flig (Freie Liste Gossau)

Gegner: SVP Gossau-Arnegg

AGENDA

HEUTE FREITAG

ANDWIL
Gebäudemodernisierung mit Konzept, Referat Energieagentur St. Gallen, 20.30, Otmarzentrum GOSSAU
Friedegg-Treff, Gaststube, Beratungen, Secondhand-Shop, 9.00–11.30, Friedeggstrasse 7
Mütter- und Väterberatung, 9.30–11.00, Badweg 1
Ludothek, 14.00–18.00
Stadtbibliothek, 14.00–19.00
Transfair, Lebensmittelabgabe, 16.30–17.30, Friedeggstrasse 7
Gossau bewegt, Startanlass ab 17.00, Sporthalle Buchenwald
Fitness und Spiel, Männer Sportverein, 19.00, Hirschberghalle
Korsika und Sardinien, Vortrag Walter Köntzer, 20.00, Freihof
Friday Nite, House/Raggaton, 21.00, BBC butterbarcafe
WALDKIRCH
Entsorgungspark, 15.00–16.30, Werkhof Buechwiszen

MORGEN SAMSTAG

BERNHARDZELL
Papiersammlung, 8.30 GOSSAU
Viamala, Wanderung Naturfreunde, 7.10, Treff: Bahnhof
Wochenmarkt, 8.30–11.30, Markthalle Gossau
Gossau bewegt, Events Indoor & Outdoor, ab 8.30, verschiedene Austragungsorte
Tag der offenen Tür, 9.00–15.00, HR Rechsteiner AG
Brockenstube, evang. Frauenverein, 9.00–11.30, Sportstrasse 16
Ludothek, 10.00–13.00
Stadtbibliothek, 10.00–16.00
Meeting Anonyme Alkoholiker, 17.15, Andrezentrum
Saturday Nite, Partytunes, 21.00, BBC butterbarcafe
WALDKIRCH
Flohmarkt Frauengemeinschaft, 9.00–12.00, Dahlienstrasse

Tuning Autoschrauber treffen sich in Gossau



Bild: Urs Bucher

Diesen Sonntag gibt es nah am Bahngleis mal wieder Motorenlärm zu hören. Car Friends Schweiz laden zum Tuning-Treff auf das Areal zwischen BBC und Nafag-Turm, wie es in

einer Mitteilung heisst. Erwartet werden 500 Autoschrauber und ihre Lieblinge. Letztmals traf sich die Szene im vergangenen Oktober in Gossau (Bild).

140 km/h ausserorts

WALDKIRCH. Einmal mehr hat die Kantonspolizei zwischen Gossau und Bischofszell drei Temposünder aus dem Verkehr gezogen. Gemäss Mitteilung gingen sie bei einer Kontrolle am Mittwochnachmittag auf der Bischofszellerstrasse ins Netz. Ein 33-jähriger Autofahrer wurde auf der Tempo-80-Strecke mit 125 Stundenkilometern geblitzt, ein 35-jähriger mit 135. Ein 28-jähriger Motorradfahrer brachte es

auf 140 Stundenkilometer. Alle drei mussten ihre Führerscheine auf der Stelle abgeben.

Die Bischofszellerstrasse scheint immer wieder Lenkerinnen und Lenker zu überhöhten Geschwindigkeiten zu verleiten. Dementsprechend oft kontrolliert die Kantonspolizei auf dem Abschnitt. Zuletzt vermeldete sie Ende April zehn Vergehen bei einer einzigen Kontrolle in Waldkirch. (kapo/jw)

Baustelle auf Flawilerstrasse

GOSSAU. Diesen Montag starten auf der Flawilerstrasse in Gossau Unterhaltsarbeiten auf dem Abschnitt Büel- bis Rütistrasse. Gemäss einer Mitteilung der Staatskanzlei ist deshalb bis im Oktober mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Bauarbeiten erfolgen in mehreren Etappen. Der Verkehr wird während der Arbeiten einspurig geführt und mit einer funkgesteuerten Lichtsignalanlage geregelt.

Das kantonale Tiefbauamt ersetzt die Fundamentsschicht und erneuert beschädigte Beläge. Der abschliessende Einbau des Deckbelags erfolgt über die gesamte Strassenbreite. Dazu werde der Strassenabschnitt während 24 Stunden komplett gesperrt. Der Zeitpunkt der Sperrung werde frühzeitig kommuniziert und die Umleitung signalisiert, schreibt die Staatskanzlei weiter. (pd/jw)

Von Zumba bis Vollmond-Jogging

GOSSAU. Morgen Samstag startet «Gossau bewegt» um 8.30 Uhr mit dem Hundespaziergang. Besammlung ist beim Hallenbad Rosenau. Um 9 Uhr findet nach Anmeldung «Fit in nur 33 Minuten» bei Amiga Fitness statt. Auf der Bundwiese ist von 13 bis 21 Uhr ein Funpark für Jung und Alt aufgebaut. In der Markthalle geht das Schwitzen weiter: um 15 und 17 Uhr mit Jazzercise, einem tänzerischen Ganzkörpertraining. Fitnessplus organisiert dort um 18.30 Uhr ein Work-out mit Body-Vive, um 19 Uhr TaeBo und um 20 Uhr Zumba. Um 21.30 Uhr startet bei der Turnhalle Lindenberg das Vollmond-Jogging des LSV Gossau. Weitere Informationen sind unter www.gossau-bewegt.ch zu finden. (pd/rom)

Vortrag über die Gebäudemodernisierung

ANDWIL. Heute Freitag, 20.30 Uhr, findet im Otmarzentrum ein Vortrag zum Thema «Gebäudemodernisierung mit Konzept» statt. Dabei geht es sowohl um Kosten und Einsparungen als auch um die Werterhaltung und -vermehrung einer Liegenschaft. Organisiert wird der Anlass von der IG Energie Andwil. Zudem wird über die Fördermassnahmen des Kantons informiert.

Flyer-Verteilung zum Durchgangspfad

GOSSAU. Heute informiert das Initiativkomitee für einen Durchgangspfad für Fahrende vor dem Coop und der Kantonalbank an der St. Gallerstrasse. Von 16 bis 18 Uhr werden Flyer verteilt und Fragen beantwortet.